



thyssenkrupp baut für den türkischen Verpackungshersteller KÖKSAN eine zweite PET-Anlage. Die Anlage wird in Gaziantep neben einer bestehenden Produktionslinie errichtet und die Kapazität des Standorts auf 432.000 Tonnen PET pro Jahr verdoppeln.

News | 21.04.2020 | Türkei

## Zweite Polymeranlage für KÖKSAN in der Türkei

thyssenkrupp baut für den türkischen Verpackungshersteller KÖKSAN eine zweite PET-Anlage. Die Anlage wird in Gaziantep neben einer bestehenden Produktionslinie errichtet und die Kapazität des Standorts auf 432.000 Tonnen PET pro Jahr verdoppeln.

Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2022 geplant. In der neuen Anlage kommt das von der thyssenkrupp-Tochter Uhde Inventa Fischer patentierte, besonders energiesparende Melt-To-Resin (MTR®)-Verfahren zum Einsatz. Mit der Investition in die neue Anlage will KÖKSAN seine Marktposition weiter stärken. Das produzierte PET soll sowohl an den lokalen Markt geliefert als auch in Länder des Nahen Ostens, der GUS, Amerika, Europa und Afrika exportiert werden.

Werner Steinauer, CEO von Uhde Inventa-Fischer: „Wir sind sehr stolz darauf, dass KÖKSAN uns für den Bau einer weiteren hochmodernen PET-Anlage ausgewählt hat. Unser bewährtes MTR-Verfahren bietet im Vergleich zu herkömmlichen Technologien viele Vorteile, wie zum Beispiel einen optimierten Energieverbrauch und niedrigere Produktionskosten. Darüber hinaus kann die Anlage mit einer bestimmten Menge an recyceltem PET beschickt werden, um den sich ändernden Bedürfnissen von Kunden und lokalen Behörden gerecht zu werden.“

Der Auftrag umfasst die Lizenz, das Engineering, die Lieferung aller wesentlichen Anlagenteile sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme. Darüber hinaus wird das Betriebspersonal von KÖKSAN durch Spezialisten von thyssenkrupp geschult.

M. Murat KÖKOĞLU, CEO von KÖKSAN: „Wir freuen uns sehr, die Unterzeichnung des zweiten Vertrags mit thyssenkrupp bekannt zu geben, da bereits die erste Produktionslinie in Gaziantep kontinuierlich hervorragende Leistung und Produktqualität liefert. Darüber hinaus prüfen wir derzeit den gemeinsamen Bau einer weiteren PET-Polymerisationsanlage auf der Basis von chemisch recyceltem PET für verschiedene Textil- und Verpackungsanwendungen.“

### **Wirtschaftliche und ökologische Vorteile durch ressourceneffiziente Produktion und PET-Recycling**

Das von thyssenkrupp entwickelte MTR-Verfahren ist ein kontinuierliches Polykondensationsverfahren, bei dem die Prozessschritte der Festkörper-Nachkondensation bei der Herstellung von PET-Harz nicht mehr notwendig sind. Dies führt im Vergleich zu konventionellen Technologien zu erheblichen Energieeinsparungen, reduzierten Investitions-, Betriebs- und Wartungskosten und einer höheren Rohstoffeffizienz. Die Technologie ermöglicht die Produktion von PET mit verringertem CO<sub>2</sub>-Ausstoß, indem der Brennstoff- und Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent reduziert wird.

Darüber hinaus können die Anlagen jederzeit mit der Flakes-To-Resin (FTR)-Recyclingtechnologie von thyssenkrupp nachgerüstet werden. Sie macht es möglich, bis zu 50 Prozent der Ausgangsrohstoffe zu ersetzen, ohne bestehende Lebensmittelzulassungen für das Endprodukt zu beeinträchtigen. Das Verfahren basiert auf einer 2-Reaktor-Technologie, bei der die patentierten ESPREE®- und DISCAGE®-Reaktoren zum Einsatz kommen, um die gewünscht hohen Schmelzviskositäten zu erzielen.



Eine erste PET-Produktionsanlage hatte thyssenkrupp bereits im Jahr 2013 errichtet.